Allevo®
Kommunalberatung

23.10.2020

Gemeinde Hemmingen

Gebührenkalkulation Wasser

01.01.2021 bis 31.12.2022

Inhalt

1. Ausgangssituation/ Beratungsauftrag 3

2. Rechtsgrundlagen 3

3. Öffentliche Einrichtung 3

4. Vorgehensweise 4

4.1. Kostenermittlung 4

4.2. Divisionskalkulation 4

5. Abschreibungen 5

6. Verzinsung des Anlagekapitals 5

7. Kostendeckung 6

8. Leistungsseinheiten 7

9. Gemeindebetreff 7

10. Grundgebühr 7

11. Ermessensentscheidungen 8

1. Ausgangssituation/ Beratungsauftrag

Die Gemeinde Hemmingen erteilte uns den Auftrag, eine Gebührenkalkulation für die Wasserversorgung, untergliedert in die Verbrauchs- und Grundgebühr über den Bemessungszeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2022 zu erstellen.

Es fanden mehrere Besprechungen zur Erstellung der Gebührenkalkulation statt, in denen uns Frau Kratzer und Frau Pfisterer von der Gemeindeverwaltung die nötigen Auskünfte gaben und uns mit Unterlagen unterstützten. Für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit möchten wir uns herzlich bedanken.

2. Rechtsgrundlagen

Die vorliegende Gebührenkalkulation beruht auf den §§ 13 und 14 Kommunalabgabengesetz (KAG). Danach können die Gemeinden für die Benutzung ihrer öffentlichen Einrichtungen Benutzungsgebühren erheben.

Über die Höhe des Gebührensatzes hat der Gemeinderat als zuständiges Rechtsetzungsorgan innerhalb der gesetzlichen Schranken nach pflichtgemäßem Ermessen zu beschließen. Voraussetzung für eine sachgerechte Ermessensausübung ist eine Gebührenkalkulation, aus der die kostendeckende Gebührensatzobergrenze hervorgeht.

Die Gebühren dürfen dabei grundsätzlich höchstens so bemessen werden, dass die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ansatzfähigen Kosten der Einrichtung gedeckt werden (Kostenobergrenze). Hierzu gehören die Kosten für den laufenden Betrieb sowie eine angemessene Verzinsung des Anlagekapitals und Abschreibungen. Bei der Wasserversorgung wird dieser Grundsatz jedoch dadurch durchbrochen, dass Versorgungseinrichtungen nach § 14 Abs. 1 Satz 2 KAG einen angemessenen Ertrag für den Haushalt erzielen können.

Die durch die gewünschte Berücksichtigung steuerrechtlicher Aspekte entstehenden Veränderungen werden in diesen Erläuterungen an entsprechender Stelle beschrieben.

3. Öffentliche Einrichtung

Bei der Wasserversorgung handelt es sich gemäß § 1 Abs. 1 der Wasserversorgungssatzung der Gemeinde Hemmingen um eine öffentliche Einrichtung.

4. Vorgehensweise

4.1. Kostenermittlung

Bei der Ermittlung der nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ansatzfähigen Kosten für die Jahre 2021 und 2022 haben wir uns an die Vorgaben des Wirtschaftsplans 2021 mit Finanzplan für 2022 gehalten und die zu erwartende Entwicklung für den Kalkulationszeitraum mit der Verwaltung abgestimmt.

Für die Ermittlung der ansatzfähigen kalkulatorischen Kosten wurde der Anlagenachweis Stand 31.12.2019 sowie die Vorausschau für die Jahre 2020 bis 2022 zugrunde gelegt und anhand der voraussichtlichen Zugänge laut Investitionsplan aus dem Wirtschaftsplan 2021 bis zum Ende des Berechnungszeitraums weiterberechnet.

Der Gemeinderat hat darüber zu entscheiden, ob eine Konzessionsabgabe eingeführt werden soll. Daher sind in der vorliegenden Gebührenkalkulation in einer entsprechenden Berechnungsvariante sowohl die Kosten für die Konzessionsabgabe, als auch der für die Anerkennung der Konzessionsabgabe erforderliche Mindesthandelsbilanzgewinn in Höhe von 1,5 % des zum Anfang des Wirtschaftsjahres (01.01. des jeweiligen Jahres) vorhandenen Sachanlagevermögens sowie die auf den Mindestertrag zu entrichtenden Steuern einbezogen.

4.2. Divisionskalkulation

Die so ermittelten Kosten werden durch die uns von der Gemeinde Hemmingen mitgeteilten geschätzten Leistungseinheiten geteilt, um die Gebührensatzobergrenze zu ermitteln.

Schema:

$$\text{Gebührensatzobergrenze} = \frac{\text{voraussichtlich gebührenfähige Gesamtkosten}}{\text{Summe der voraussichtlich maßstabsbezogenen Benutzungs- bzw. Leistungseinheiten}}$$

5. Abschreibungen

Mit den "angemessenen Abschreibungen" soll die tatsächliche Abnutzung betriebsnotwendiger Anlagen durch den Gebrauch wertmäßig erfasst und als Kosten auf die einzelnen Jahre der mutmaßlichen Nutzungsdauer aufgeteilt werden. Nach § 14 Abs. 3 KAG dürfen die Kosten nur mit ihrem Anschaffungs- oder Herstellungswert in die Gebührenkalkulation aufgenommen werden (Nominalwertprinzip; Ausnahme ist Artikel 5 Abs. 2 des KAG Änderungsgesetzes vom 25. April 1978). § 14 Abs. 3 Satz 4 und 5 KAG gestattet mit der Brutto- oder Nettomethode wahlweise zwei Abschreibungsverfahren.

Die Gemeinde setzt seit 01.01.2003 die Baukostenzuschüsse in der Wasserversorgung direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten ab, indem die Baukostenzuschüsse als negative Position beim aktiven Anlagevermögen berücksichtigt werden.

Die Abschreibungs- und Auflösungssätze für die Zugänge im Anlagevermögen wurden in der vorliegenden Kalkulation mit Durchschnittswerten angesetzt. Die Abschreibungen und Auflösungen für bestehendes Anlagevermögen wurden entsprechend einer über den Kalkulationszeitraum erstellten Entwicklungsvorausschau übernommen. Die Gemeinde schreibt ihr Anlagevermögen monatsgenau ab. Da sich der Zugangszeitpunkt aus heutiger Sicht nicht monatsgenau prognostizieren lässt, wird für Zwecke der Gebührenkalkulation die Abschreibung für neu hinzukommende Anlagegüter jeweils im Jahr des Zugangs mit 25 % eines Jahresbetrags und ab dem Folgejahr mit dem vollen Abschreibungsbetrag berücksichtigt.

6. Verzinsung des Anlagekapitals

Bei einer gewinnlosen Wasserversorgung und bei Erhebung einer Konzessionsabgabe sind nicht die kalkulatorischen, sondern die tatsächlichen Zinsen zu Grunde zu legen. Daher wurden in der vorliegenden Kalkulation des Gebührensatzes in diesen beiden Varianten die zu erwartenden Zinsaufwendungen für die aufgenommenen Darlehen in Ansatz gebracht.

Zur Berechnung des Gebührensatzes nach Abgabenrecht (KAG) wurde die kalkulatorische Verzinsung ermittelt. Hierbei wird den Kapitalzinsen das um Beiträge, Zuweisungen und Zuschüsse gekürzte Anlagekapital zugrunde gelegt. Dieses wiederum ergibt sich aus den um die Abschreibungen gekürzten Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich der Anschaffungskosten der Grundstücke (§ 14 Abs. 3 Satz 2 KAG).

Nach Mitteilung der Verwaltung beträgt der Satz für die Anlagekapitalverzinsung **2,5 %**. Er wurde in der vorliegenden Kalkulation für die Berechnung der Gebührensätze auf Grundlage des KAG unter Ansatz einer kalkulatorischen Verzinsung zu Grunde gelegt. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, zwischen der Restwertmethode und der Durchschnittswertmethode auszuwählen. Die Gemeinde verzinst ihr Anlagekapital nach der Restwertmethode. Als Zinsbasis wird der Jahresmittelwert verwendet, der sich errechnet, in dem der Jahresanfangsstand zum Jahresendstand addiert und die Summe durch zwei geteilt wird.

7. Kostendeckung

Bei der Gebührenkalkulation gilt das Kostendeckungsprinzip, das heißt, dass maximal eine Kostendeckung von 100 % anzustreben ist. Ergeben sich am Ende eines Bemessungszeitraumes Kostenüberdeckungen, so hat die Gemeinde gemäß § 14 Abs. 2 Satz 2 KAG die Pflicht, diese innerhalb der folgenden fünf Jahre auszugleichen. Die allgemeine Regelung in § 14 Abs. 2 Satz 2 KAG wird im Bereich der Wasserversorgung durch die spezielleren Regelungen in § 14 Abs. 1 Satz 2 KAG außer Kraft gesetzt. Hiernach können Versorgungseinrichtungen und wirtschaftliche Unternehmen einen angemessenen Ertrag für die Gemeinde abwerfen. Erträge sind nur dann tatsächlich realisiert, wenn sie keine Ausgleichsverpflichtung nach sich ziehen. Daher sind die Gewinne der Wasserversorgung aus kommunalabgabenrechtlicher Sicht nicht zwingend auszugleichen.

Es bestehen im Bereich der Wasserversorgung keine Verluste aus Vorjahren, aus dem Körperschaftssteuerbescheid für das Jahr 2019 geht hervor, dass kein Verlustvortrag mehr vorhanden ist. Aus diesem Grund sind in der vorliegenden Gebührenkalkulation keine Ergebnisse aus Vorjahren berücksichtigt. Der Verlustvortrag wird fortlaufend fortgeschrieben und eine Bindung an die fünfjährige Ausgleichsverpflichtung nach KAG besteht im Steuerrecht nicht.

Aufgrund der ermäßigten oder kostenlosen Abgabe von Wasser an die Gemeinde gemäß § 13 EigBVO entsteht ein zusätzlicher „Gewinnzuschlag“ auf die Gebührenkalkulation. Hierbei handelt es sich ausschließlich um einen Gewinnzuschlag aus kommunalabgabenrechtlicher Sicht, steuerrechtlich entstehen dadurch keine Gewinne.

In der vorliegenden Kalkulation wurden die Gebührensätze auf Basis folgender Ansätze ermittelt:

1. Sätze auf Basis der Ansätze bei Vereinbarung und Abführung der höchstzulässigen Konzessionsabgabe

2. Sätze auf Basis steuerlich ansatzfähiger Kosten bei Beibehaltung einer (nach steuerlichen Ansätzen) gewinnlosen Wasserversorgung (keine volle Kostendeckung nach KAG)

3. Sätze auf Basis kostendeckender Sätze nach KAG einschließlich einer durch den Ansatz kalkulatorischer Zinsen enthaltenen Verzinsung des Eigenkapitals

Bei Festsetzung von Sätzen über die Kostendeckung nach KAG hinaus bis zur Höhe der Sätze einschließlich einer maximal zulässigen Konzessionsabgabe handelt es sich in Höhe der Differenz um gebührenrechtlich zulässige Gewinnzuschläge.

8. Leistungsseinheiten

Für die Prognose der Leistungseinheiten über den Berechnungszeitraum wurde auf der Grundlage der veranlagten Wassermengen der Jahre 2017 bis 2019 in Absprache mit der Verwaltung die voraussichtliche zukünftige Entwicklung geschätzt.

9. Gemeindebetreff

Die Kosten für die Inanspruchnahme der öffentlichen Einrichtungen durch die Gemeinde selbst wurden auf der Leistungsseite mit in die Gebührenkalkulation eingestellt, da Schulen und andere öffentliche Gebäude eigene Zähler haben und somit die Leistungsmenge genau ermittelt werden konnte.

10. Grundgebühr

Zur Finanzierung der Fixkosten, die durch die ständige Vorhaltung einer betriebsbereiten öffentlichen Einrichtung entstehen, besteht die Möglichkeit neben der Leistungsgebühr eine Grundgebühr zu erheben. In Baden-Württemberg ist dies im Unterschied zu anderen Bundesländern zwar nicht ausdrücklich gesetzlich geregelt, jedoch ist allgemein anerkannt, dass eine verbrauchsunabhängige Grundgebühr grundsätzlich zulässig ist (BVerwG Berlin, 25.10.2001, 9 BV 4.01).

Die Heranziehung Betroffener zur Abgeltung verbrauchsunabhängiger Vorhaltekosten durch Zahlung einer Grundgebühr ist durch die Erwägung gerechtfertigt, dass die Betroffenen den Wasseranschluss beziehungsweise die Wasserversorgungseinrichtung jederzeit in Anspruch nehmen können (VGH Mannheim, 16.06.1999, 2 S 782.98). Die Grundgebühr stellt demnach ein rechtlich zulässiges Instrument dar, um die Verbraucher geringer Wassermengen an den unabhängig vom Ausmaß der tatsächlichen Inanspruchnahme der Wasserversorgungseinrichtung entstehenden Fixkosten angemessen zu beteiligen.

Ob in die Grundgebühr alle Fixkosten einkalkuliert werden dürfen, wird von der Rechtsprechung nicht einheitlich beurteilt. Es wird teilweise ein Verstoß gegen das Äquivalenzprinzip gesehen, wenn die durch eine sehr hohe Grundgebühr folglich sehr geringe Verbrauchsgebühr in keinem angemessenen Verhältnis mehr zur Gegenleistung steht. Die von einigen Gerichten angenommenen (unterschiedlichen) Obergrenzen sind nicht verallgemeinerungsfähig.

So hat zum Beispiel das OVG Lüneburg in seinem Urteil vom 24.06.1998, 9 L 2722.96 entschieden, dass die Grundgebühr im Durchschnittsfall nicht mehr als 50 % der Gesamtgebühr betragen dürfe, da sonst der ökologische Anreiz zu sparen verloren gehe. Das Bundesverwaltungsgericht geht davon aus, dass Bundesrecht einer Einbeziehung der gesamten Fixkosten in die Grundgebühren nicht entgegensteht.

In der vorliegenden Gebührenkalkulation haben wir in Abstimmung mit der Verwaltung **56,57 %** der kalkulatorischen Kosten sowie die im Wirtschaftsplan eingeplanten Zählerkosten in die Kalkulation der Grundgebühren einbezogen.

Bei der Bemessung der Grundgebühr ist ihrem Wesen nach eine Differenzierung nach dem Maß der Benutzung der Einrichtung in gleicher Weise geboten wie bei der Leistungsgebühr.

Eine Erhebung, die sich an Art und Umfang der aus der Lieferbereitschaft folgenden abrufbaren Arbeitsleistung bemisst, ist zulässig. Hierzu zählen in der Wasserversorgung beispielsweise ein an der Normgröße des Wasserzählers oder an der Anzahl der haushaltsangehörigen Personen orientierter Wahrscheinlichkeitsmaßstab.

Die ermittelten Kosten werden in der Kalkulation durch die entsprechenden Bemessungseinheiten geteilt, um die Grundgebührensatzobergrenze zu ermitteln. Als Bemessungseinheit bei der Grundgebühr soll die Anzahl der vorhandenen Zähler, gewichtet nach den unterschiedlichen Größen der Zähler nach Dauerdurchfluss (Q_3), dienen.

11. Ermessensentscheidungen

Bei der Gebührenkalkulation handelt es sich um ein Kontrollinstrument zur Überprüfung des Gebührensatzes als rechnerisches Endergebnis. Sie muss vom Gemeinderat bei der Beschlussfassung über die Höhe des Gebührensatzes gebilligt werden und dient als Nachweis darüber, dass der Gemeinderat das ihm bei der Kostenermittlung eingeräumte Ermessen über die Höhe des Gebührensatzes fehlerfrei ausgeübt hat (VGH Mannheim vom 7.9.1987 – 2 S 998/86, Urteil vom 24.11.1988 – 2 S 1168/88 und Urteil vom 31.08.1989 – 2 S 2805/87).

Der Gemeinderat hat Ermessensentscheidungen in folgenden Bereichen zu treffen:

I. Auswahlermessen

I.1. Höhe des Gebührensatzes
I.2. Kalkulationszeitraum für die Gebühr (max. 5 Jahre)
I.3. Einstellung der gebührenfähigen Kosten
I.4. Ausrichtung der Kalkulation an rein abgabenrechtlichen Aspekten oder Berücksichtigung steuerrechtlicher Belange
I.5. Ansatz der kalkulatorischen Verzinsung (abgabenrechtlich) oder Ansatz von tatsächlichen Fremdkapitalzinsen (steuerrechtlich)
I.6. Bei Ansatz einer kalkulatorischen Verzinsung Höhe des kalkulatorischen Verzinsungssatzes
I.7. Methode der Mischzinskalkulation für das Anlagekapital (Restwert- oder Durchschnittswertmethode) sowie der Zinsbasis (Jahresanfangs-, Jahresmittel- oder Jahresendwert)

I.8. Höhe der Abschreibungssätze
I.9. Abschreibungsmethode (Brutto- oder Nettomethode)
I.10. Berücksichtigung von Vorjahresergebnissen
I.11. Festlegung der Äquivalenzziffern bei der Grundgebührenkalkulation
I.12. Festlegung der Bemessungseinheit bei der Grundgebührenkalkulation
I.13. Festlegung des Anteils fixer Kosten bei der Grundgebührenkalkulation
I.14. Abführung einer Konzessionsabgabe an den Haushalt der Gemeinde

II. Prognoseermessen

II.1. Preisentwicklung bei den Betriebskosten
II.2. geschätzte Hochrechnung der kalkulatorischen Kosten anhand der Ergebnisse des Anlagenachweises vom 31.12.2019 und der Zugänge 2020 bis 2022
II.3. geschätzte Menge der Leistungseinheiten
II.4. geschätzte Menge der Leistungseinheiten des Gemeindebetreffs, der nicht über Wasserzähler genau bekannt ist

II.5. Entwicklung der Anzahl und Art der Wasserzähler bei der Kalkulation der Grundgebühren

Diese Auflistung zeigt deutlich, in welchem Umfang die Rechtsprechung die Gebührenkalkulation zur Beratungsgrundlage des Ortsgesetzgebers gemacht hat. Zu diesem Zweck wurde das nachfolgende Zahlenmaterial so übersichtlich und durchschaubar wie möglich aufbereitet und dessen ausführliches Studium wird empfohlen.

Aschaffenburg, den 23.10.2020
Allevo Kommunalberatung

Anna Wagner
Diplom-Wirtschaftsjuristin

Kalkulation

Inhaltsverzeichnis

Übersicht über die Berechnungsergebnisse 11

Berechnung der Wassergebühr (Leistungsgebühr) mit Konzessionsabgabe 12
nachrichtlich: Darstellung der Wassergebühr nach rein steuerrechtlichen Aspekten 13
nachrichtlich: Darstellung der Wassergebühr nach rein abgabenrechtlichen Aspekten 14

Berechnungsgrundlagen
Anlage 1 Aufstellung der Kosten und Erlöse
Kosten 2021-2022 15
Erlöse 2021-2022 15
Darstellung der Kosten nach steuerrechtl. Aspekten 16
Darstellung der Kosten nach abg.rechtl. Aspekten 16
Anlage 2 Anlagenachweis zum 31.12.2019 17
Anlage 3 Zugänge bei Investitionen und Ertragszuschüssen 18
Darstellung der Verzinsung 18
Anlage 4 Wassermengen 19

Grundgebühr Wasser
Anlage 5 Grundgebühr Wasser
Ermittlung der Bemessungseinheiten (BE) 20
Anlage 6 Grundgebühr mit fixen Kostenanteilen
Einbezogene Kosten und Erlöse 21
Berechnung der Grundgebühren 21
Erwartete Einnahmen aus Grundgebühren 21

Berechnungsergebnisse für den Bemessungszeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2022

			errechneter Geb.satz	**mit Berücksichtigung Eigenbedarf**	bisheriger Geb.satz
Wassergebühr (Leistungsgebühr)			2,55 €/m³	**2,56 €/m³**	1,84 €/m³
Grundgebühr mit fixen Kostenanteilen					
QN 2,5	$Q_3$4	DN 20	**4,00 €/Monat**		4,00 €/Monat
QN 6	$Q_3$10	DN 30	**10,00 €/Monat**		10,00 €/Monat
QN 10	$Q_3$16	DN 40	**16,00 €/Monat**		16,00 €/Monat
QN 15	$Q_3$25	DN 50	**25,00 €/Monat**		25,00 €/Monat
QN 40	$Q_3$63	DN 80	**63,00 €/Monat**		63,00 €/Monat

nachrichtliche Darstellung der Gebühr nach steuerrechtlichen Aspekten (Ausschluss Gewinnerzielung)

Wassergebühr (Leistungsgebühr)	2,15 €/m³	2,16 €/m³

nachrichtliche Darstellung der Gebühr nach abgabenrechtlichen Aspekten

Wassergebühr (Leistungsgebühr)	2,26 €/m³	2,26 €/m³

Hinzu kommt noch die gesetzliche Mehrwertsteuer.

Berechnung der Wassergebühr (Leistungsgebühr) mit Konzessionsabgabe

		2021	2022	2021-2022
Ermittlung der gebührenfähigen Kosten				
Kosten laut Anlage 1		1.069.924 €	1.086.868 €	2.156.792 €
abzgl. Erlöse laut Anlage 1		-5.130 €	-4.500 €	-9.630 €
Gebührenfähige Kosten (ohne Berücksichtigung Vorjahre)		**1.064.794 €**	**1.082.368 €**	**2.147.162 €**
abzgl. erwartete Erlöse aus Grundgebühren		-83.160 €	-83.160 €	-166.320 €
Anteil Gebührenfähige Kosten Leistungsgebühr (ohne Berücksichtigung Vorjahre)		**981.634 €**	**999.208 €**	**1.980.842 €**
Darstellung prognostizierter Wassermengen laut Anlage 4		386.400 m³	388.240 m³	774.640 m³
Wassergebühr ohne Berücksichtigung Vorjahre				**2,55 €/m³**
Berücksichtigung von Vorjahresergebnissen				
Ausgleich Verlustvortrag aus Körperschaftssteuerbescheid (st.rechtl.)		0 €	0 %	0 €
Summe Ausgleich Vorjahre				**0 €**
Gebührenfähige Kosten (ohne Berücksichtigung Vorjahre)				1.980.842 €
Gebührenfähige Kosten (einschließlich Ausgleich Vorjahre)				**1.980.842 €**
Darstellung prognostizierter Wassermengen laut Anlage 4				774.640 m³
Wassergebühr einschließlich Berücksichtigung Vorjahre				**2,55 €/m³**
Berücksichtigung des Nachlass für Eigenbedarf				
Menge Eigenbedarf Gemeinde		8.600 m³	8.600 m³	
Nachlass von 10 %	2,55 €/m³	0,26 €/m³	0,26 €/m³	
Summe Einnahmeausfall		**2.236 €**	**2.236 €**	**4.472 €**
Anteil Gebührenfähige Kosten Leistungsgebühr (ohne Berücksichtigung Vorjahre)				1.980.842 €
zzgl. Zuschlag durch Einnahmeausfall				4.472 €
Gebührenfähige Kosten (einschließlich Ausgleich Vorjahre)				**1.985.314 €**
Darstellung prognostizierter Wassermengen laut Anlage 4				774.640 m³
Wassergebühr einschließlich Berücksichtigung Nachlass für Eigenbedarf				**2,56 €/m³**

nachrichtlich: Darstellung der Wassergebühr nach rein steuerrechtlichen Aspekten

		2021	2022	2021-2022
Ermittlung der gebührenfähigen Kosten				
Kosten laut Anlage 1		914.482 €	933.055 €	1.847.537 €
abzgl. Erlöse laut Anlage 1		-5.130 €	-4.500 €	-9.630 €
Gebührenfähige Kosten (ohne Berücksichtigung Vorjahre)		**909.352 €**	**928.555 €**	**1.837.907 €**
abzgl. erwartete Erlöse aus Grundgebühren		-83.160 €	-83.160 €	-166.320 €
Anteil Gebührenfähige Kosten Leistungsgebühr (ohne Berücksichtigung Vorjahre)		**826.192 €**	**845.395 €**	**1.671.587 €**
Darstellung prognostizierter Wassermengen laut Anlage 4		386.400 m³	388.240 m³	774.640 m³
Wassergebühr ohne Berücksichtigung Vorjahre				**2,15 €/m³**
Berücksichtigung von Vorjahresergebnissen				
Ausgleich Verlustvortrag aus Körperschaftssteuerbescheid (st.rechtl.)		0 €	0 %	0 €
Summe Ausgleich Vorjahre				**0 €**
Gebührenfähige Kosten (ohne Berücksichtigung Vorjahre)				1.671.587 €
Gebührenfähige Kosten (einschließlich Ausgleich Vorjahre)				**1.671.587 €**
Darstellung prognostizierter Wassermengen laut Anlage 4				774.640 m³
Wassergebühr einschließlich Berücksichtigung Vorjahre				**2,15 €/m³**
Berücksichtigung des Nachlass für Eigenbedarf				
Menge Eigenbedarf Gemeinde		8.600 m³	8.600 m³	
Nachlass von 10 %	2,15 €/m³	0,22 €/m³	0,22 €/m³	
Summe Einnahmeausfall		**1.892 €**	**1.892 €**	**3.784 €**
Darstellung prognostizierter Wassermengen laut Anlage 4				1.671.587 €
zzgl. Zuschlag durch Einnahmeausfall				3.784 €
Gebührenfähige Kosten (einschließlich Ausgleich Vorjahre)				**1.675.371 €**
Darstellung prognostizierter Wassermengen laut Anlage 4				774.640 m³
Wassergebühr einschließlich Berücksichtigung Nachlass für Eigenbedarf				**2,16 €/m³**

nachrichtlich: Darstellung der Wassergebühr nach rein abgabenrechtlichen Aspekten

		2021	2022	2021-2022
Ermittlung der gebührenfähigen Kosten				
Kosten laut Anlage 1		955.915 €	969.594 €	1.925.509 €
abzgl. Erlöse laut Anlage 1		-3.930 €	-3.300 €	-7.230 €
Gebührenfähige Kosten (ohne Berücksichtigung Vorjahre)		**951.985 €**	**966.294 €**	**1.918.279 €**
abzgl. erwartete Erlöse aus Grundgebühren		-83.160 €	-83.160 €	-166.320 €
Anteil Gebührenfähige Kosten Leistungsgebühr (ohne Berücksichtigung Vorjahre)		**868.825 €**	**883.134 €**	**1.751.959 €**
Darstellung prognostizierter Wassermengen laut Anlage 4		386.400 m³	388.240 m³	774.640 m³
Wassergebühr ohne Berücksichtigung Vorjahre				**2,26 €/m³**
Berücksichtigung von Vorjahresergebnissen				
Ausgleich von gebührenrechtlichen Vorjahresergebnissen (abgabenrechtlich) *)				0 €
Summe Ausgleich Vorjahre				**0 €**
Gebührenfähige Kosten (ohne Berücksichtigung Vorjahre)				1.751.959 €
Gebührenfähige Kosten (einschließlich Ausgleich Vorjahre)				**1.751.959 €**
Darstellung prognostizierter Wassermengen laut Anlage 4				774.640 m³
Wassergebühr einschließlich Berücksichtigung Vorjahre				**2,26 €/m³**
Berücksichtigung des Nachlass für Eigenbedarf				
Menge Eigenbedarf Gemeinde		8.600 m³	8.600 m³	
Nachlass von 10 %	2,26 €/m³	0,23 €/m³	0,23 €/m³	
Summe Einnahmeausfall		**1.978 €**	**1.978 €**	**3.956 €**
Anteil Gebührenfähige Kosten Leistungsgebühr (ohne Berücksichtigung Vorjahre)				1.751.959 €
zzgl. Zuschlag durch Einnahmeausfall				3.956 €
Gebührenfähige Kosten (einschließlich Ausgleich Vorjahre)				**1.755.915 €**
Darstellung prognostizierter Wassermengen laut Anlage 4				774.640 m³
Wassergebühr einschließlich Berücksichtigung Nachlass für Eigenbedarf				**2,26 €/m³**

*) Abgabenrechtliche Ergebnisse werden bislang aufgrund der Ausrichtung am Steurrecht nicht ermittelt.

Kosten 2021-2022

Anlage 1

Erfolgsplan

Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2021	Kosten 2021	Kosten 2022	Kalkulation 2021-2022
4273001	Wasseruntersuchungen	1.700	1.700	1.700	**3.400**
4273002	Leistungsvergütung Rohrnetzunterhaltung	255.000	255.000	245.000	**500.000**
4273003	Austausch Wasserzähler	10.000	10.000	21.500	**31.500**
4281003	Sonstiger Aufwand Material	500	500	500	**1.000**
4313000	Betriebskostenuml. Wasserbezug Strowa	462.000	462.000	476.850	**938.850**
4429400	Rechts- Beratungs- und Prüfungskosten	4.700	4.700	4.700	**9.400**
4431001	Bürobedarf, Edv	200	200	200	**400**
4431002	Reisekosten, Sonst. Aufwendungen	500	500	500	**1.000**
4452001	Verwaltungskostenbeitrag	20.500	20.500	21.000	**41.500**
4452002	Personalaufwand Verwaltung	34.500	34.500	35.000	**69.500**
4452003	Aufwand Bauhof	6.000	6.000	6.000	**12.000**
	Summe Betriebskosten	**795.600**	**795.600**	**812.950**	**1.608.550**
4711001	Ordentl.Abschreibung	93.259			
	Abschreibungen lt. Anl. 3		92.447	91.284	**183.731**
	Zinsen und ähnl. Aufwendungen				
4512001	Zinsen auf Kredite von der Gemeinde	20.801			
4517000	Zinsen für Kredite vom Kreditmarkt	5.634			
	tatsächliche FK-Verzinsung lt. Anl. 3		26.435	28.821	**55.256**
	Summe Abschreibungen und Zinsen	**119.694**	**118.882**	**120.105**	**238.987**
	Konzessionsabgabe		103.442	103.913	**207.355**
	Mindesthandelsbilanzgewinn		41.400	40.000	**81.400**
	Mindeststeuern auf Mindestgewinn		10.600	9.900	**20.500**
	Summe KA, Ertragssteuern, MHBG	**0**	**155.442**	**153.813**	**309.255**
	Summe Kosten	**915.294**	**1.069.924**	**1.086.868**	**2.156.792**

Kontrollsumme 915.294
Differenz 0
*) wird in Kalkulation errechnet

Erlöse 2021-2022

Erfolgsplan

Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2021	Erlöse 2021	Erlöse 2022	Kalkulation 2021-2022
3321001	Wasserzins lfd. Jahr	924.745			
3421000	Materialverkauf und Installationsertrag	3.000	3.000	3.000	**6.000**
3562000	Säumniszuschläge	1.200	1.200	1.200	**2.400**
3591001	Sonst. Umsatzerlöse öffentl rechtl	300	300	300	**600**
	Summe Betriebserlöse	**929.245**	**4.500**	**4.500**	**9.000**
3161000	Auflösung empfangene Ertragszuschüsse	630			
	Auflösungen lt. Anl. 3		630	0	**630**
	Summe Auflösungen	**630**	**630**	**0**	**630**
	Summe Erlöse	**929.875**	**5.130**	**4.500**	**9.630**

Kontrollsumme 929.875
Differenz 0
*) wird in Kalkulation errechnet

Darstellung der Kosten nach rein steuerrechtl. Aspekten

Anlage 1

Nr.	Bezeichnung	Kosten		Kalkulation
		2021	2022	2021-2022
	Summe Kosten	**1.069.924**	**1.086.868**	**2.156.792**
abzgl.	Konzessionsabgabe	-103.442	-103.913	**-207.355**
abzgl.	Mindesthandelsbilanzgewinn	-41.400	-40.000	**-81.400**
abzgl.	Mindeststeuern auf Mindestgewinn	-10.600	-9.900	**-20.500**
	Veränderung durch Konzessionsabgabe	**-155.442**	**-153.813**	**-309.255**
	Summe veränderte Kosten	**914.482**	**933.055**	**1.847.537**

Darstellung der Kosten nach abg.rechtl. Aspekten

Nr.	Bezeichnung	Kosten		Kalkulation
		2021	2022	2021-2022
	Summe Kosten	**1.069.924**	**1.086.868**	**2.156.792**
abzgl.	tatsächliche FK-Verzinsung lt. Anl. 3	-26.435	-28.821	**-55.256**
zzgl.	kalkulatorische Verzinsung lt. Anl. 3	67.868	65.360	**133.228**
	Veränderung durch Verzinsung	**41.433**	**36.539**	**77.972**
abzgl.	Konzessionsabgabe	-103.442	-103.913	**-207.355**
abzgl.	Mindesthandelsbilanzgewinn	-41.400	-40.000	**-81.400**
abzgl.	Mindeststeuern auf Mindestgewinn	-10.600	-9.900	**-20.500**
	Veränderung durch Konzessionsabgabe	**-155.442**	**-153.813**	**-309.255**
	Summe veränderte Kosten	**955.915**	**969.594**	**1.925.509**

Darstellung der Erlöse nach abg.rechtl. Aspekten

Nr.	Bezeichnung	Erlöse		Kalkulation
		2021	2022	2021-2022
	Summe Erlöse	**5.130**	**4.500**	**9.630**
abzgl.	Säumniszuschläge	-1.200	-1.200	**-2.400**
	Veränderung durch nicht ansatzfähige Betriebserlöse	**-1.200**	**-1.200**	**-2.400**
	Summe veränderte Erlöse	**3.930**	**3.300**	**7.230**

Anlagenachweis zum 31.12.2019 Anlage 2

Investitionen und Ertragszuschüsse

	AHK	AfA	RBW
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.597	0	531
II. Sachanlagen			
1. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	144.918	712	25.462
2. Verteilungsanlagen			
Leitungsnetz und Hausanschlüsse	4.935.390	89.915	1.755.289
Meßeinrichtungen	38.321	332	2.279
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.700	0	13
III. Beteiligungen	715.809	0	715.809
Investitionen	**5.899.735**	**90.959**	**2.499.383**
· Auflösung empf. Ertragszuschüsse (bis 2002)		8.048	7.470
Ertragszuschüsse	**0**	**8.048**	**7.470**
Netto-AV (d. h. Investitionen abzgl. Ertragszuschüsse)	**5.899.735**	**82.911**	**2.491.913**
nachrichtlich			
· Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.134	0	4.134
Kontrollsumme AN Investitionen	5.903.869	90.959	2.503.517
Kontrollsumme Ertragszuschüsse		-8.048	-7.470
Differenz	0	0	0

Zugänge bei Investitionen und Ertragszuschüssen Anlage 3

Anschaffungs- und Herstellungskosten	2020	2021	2022
Zugänge Investitionen (AHK)			
· Wasserleitung Seestraße	330.000	0	0
· Verschiedenes	20.000	0	0
· Hausanschlüsse	5.000	5.000	5.000
· abzgl. Kostenersatz Hausanschlüsse	-5.000	-5.000	-5.000
· abzgl. Beiträge	0	0	-17.498
Summe Zugänge Investitionen	**350.000**	**0**	**-17.498**

Ertragszuschüsse (Zuschüsse und Beiträge)	2020	2021	2022
Zugänge Ertragszuschüsse			
· aktivische Absetzung	0	0	0
Summe Zugänge Ertragszuschüsse	**0**	**0**	**0**

Kalkulatorische Kosten		2019	2020	2021	2022
Abschreibung					
Zugang Investitionen			350.000	0	-17.498
Erhöhung AfA Zugänge Investitionen	2,50%		2.188	6.563	-109
Entwicklung AfA-Bestand lt. Vorausschau			-5.048	-2.215	-1.054
AfA		**90.959**	**88.099**	**92.447**	**91.284**
Auflösung					
Zugang Ertragszuschüsse			0	0	0
Erhöhung Auflösung			0	0	0
Entwicklung Aufl. Bestand lt. Vorausschau			-1.248	-6.170	-630
Auflösung Ertragszuschüsse		**8.048**	**6.800**	**630**	**0**

Darstellung der Verzinsung Anlage 3

Verzinsung		2019	2020	2021	2022
kalkulatorische Verzinsung (abgabenrechtlich)					
Zugang AHK			350.000	0	-17.498
AfA			-88.099	-92.447	-91.284
Restbuchwert AHK		2.499.383	2.761.284	2.668.837	2.560.055
Zugang Zuschüsse 31.12.			0	0	0
Auflösung			-6.800	-630	0
Auflösungsrest Zuschüsse		7.470	670	40	40
Zinsbasis	100,00 %			2.714.706	2.614.406
kalkulatorischer Zins	**2,5%**			**67.868**	**65.360**
tatsächliche Fremdkapitalverzinsung (steuerrechtlich)					
Zinsen auf Kredite von der Gemeinde				20.801	19.923
Zinsen für Kredite vom Kreditmarkt				5.634	8.898
Fremdkapitalzins				**26.435**	**28.821**

Wassermengen

Anlage 4

Darstellung bisheriger Wassermengen

	2017	2018	2019	Mittelwert
Normalverbraucher	344.155 m³	354.222 m³	353.024 m³	**350.467 m³**
Verbrauch Gemeinde -10% Nachlass	6.627 m³	10.518 m³	8.613 m³	**8.586 m³**
Großverbaucher (über 6.000 m³ Verbrauch)	15.635 m³	16.571 m³	17.054 m³	**16.420 m³**
Wassermenge	**366.417 m³**	**381.311 m³**	**378.691 m³**	**375.473 m³**

Darstellung prognostizierter Wassermengen

	2021	2022	2021-2022
Normalverbraucher	361.400 m³	363.240 m³	**724.640 m³**
Verbrauch Gemeinde -10% Nachlass	8.600 m³	8.600 m³	**17.200 m³**
Großverbaucher (über 6.000 m³ Verbrauch)	16.400 m³	16.400 m³	**32.800 m³**
Wassermenge	**386.400 m³**	**388.240 m³**	**774.640 m³**

Grundgebühr Wasser

Anlage 5

Ermittlung der Bemessungseinheiten (BE)

			Anzahl Zähler	Äquivalenzziffer	BE
QN 2,5	$Q_3$4	DN 20	1.499	1,000	1.499,00 BE
QN 6	$Q_3$10	DN 30	51	2,500	127,50 BE
QN 10	$Q_3$16	DN 40	14	4,000	56,00 BE
QN 15	$Q_3$25	DN 50	8	6,250	50,00 BE
QN 40	$Q_3$63	DN 80	0	15,750	0,00 BE
Summe 2021			1.572		1.732,50 BE
QN 2,5	$Q_3$4	DN 20	1.499	1,000	1.499,00 BE
QN 6	$Q_3$10	DN 30	51	2,500	127,50 BE
QN 10	$Q_3$16	DN 40	14	4,000	56,00 BE
QN 15	$Q_3$25	DN 50	8	6,250	50,00 BE
QN 40	$Q_3$63	DN 80	0	15,750	0,00 BE
Summe 2022			1.572		1.732,50 BE
Gesamtsumme der Bemessungseinheiten					**3.465,00 BE**

Grundgebühr mit fixen Kostenanteilen

Anlage 6

Einbezogene Kosten und Erlöse

Darstellung einbezogener Kosten und Erlöse	2021	2022	2021-2022
Summe Zählerkosten	10.000 €	21.500 €	31.500 €
Summe Abschreibungen und Zinsen	118.882 €	120.105 €	238.987 €
Summe Auflösungen	-630 €	0 €	-630 €
Summe Fixkosten (kalk. Kosten - kalk. Erlöse)	118.252 €	120.105 €	238.357 €
daraus zu berücksichtigender Anteil 56,57 %			134.839 €
zu berücksichtigender Anteil			**166.339 €**

$$\frac{\text{Gebührenanteil an Fixkosten}}{\text{Summe Bemessungseinheiten}} = \frac{166.339\ €}{3.465{,}00\ \text{BE}} = \textbf{48,00 €/BE}$$

Grundgebühr mit fixen Kostenanteilen

Berechnung der Grundgebühren

GG für die Jahre 2021-2022		Gebühr pro BE	Äquivalenzziffer	GG/Jahr	GG/Monat
QN 2,5	$Q_3$4	48,00 €/BE	1,000	48,00 €	**4,00 €**
QN 6	$Q_3$10	48,00 €/BE	2,500	120,00 €	**10,00 €**
QN 10	$Q_3$16	48,00 €/BE	4,000	192,00 €	**16,00 €**
QN 15	$Q_3$25	48,00 €/BE	6,250	300,00 €	**25,00 €**
QN 40	$Q_3$63	48,00 €/BE	15,750	756,00 €	**63,00 €**

Erwartete Einnahmen aus Grundgebühren

			GG/Monat	Anzahl Zähler	erwartete Einnahmen
QN 2,5	$Q_3$4	DN 20	4,00 €	1.499	71.952 €
QN 6	$Q_3$10	DN 30	10,00 €	51	6.120 €
QN 10	$Q_3$16	DN 40	16,00 €	14	2.688 €
QN 15	$Q_3$25	DN 50	25,00 €	8	2.400 €
QN 40	$Q_3$63	DN 80	63,00 €	0	0 €
Summe 2021					**83.160 €**
QN 2,5	$Q_3$4	DN 20	4,00 €	1.499	71.952 €
QN 6	$Q_3$10	DN 30	10,00 €	51	6.120 €
QN 10	$Q_3$16	DN 40	16,00 €	14	2.688 €
QN 15	$Q_3$25	DN 50	25,00 €	8	2.400 €
QN 40	$Q_3$63	DN 80	63,00 €	0	0 €
Summe 2022					**83.160 €**

Summe erwartete Gebühreneinnahmen für die den Bemessungszeitraum	**166.320 €**